

Ludwig Schleritzko
Landesrat

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 10.06.2025

Zu Ltg.-**689/XX-2025**

Herrn

Präsident des NÖ Landtages

Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 10. Juni 2025

B. Schleritzko-F-24/158-2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage der Abgeordneten Mag.^a Kollermann betreffend „Wo bleibt die Planungskompetenz der Landesregierung am Beispiel Klinikum Wiener Neustadt“, eingebracht am 30. April 2025, 689/XX-2025, an mich gerichteten Fragen beantworte ich, soweit diese in meine Zuständigkeit und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Mit dem Neubau des Universitätsklinikums Wiener Neustadt soll ein Krankenhaus mit überregionaler Zentralfunktion entstehen. Mit dem Beschluss des Landtages vom 30. April 2025 zum Neubau des Universitätsklinikums in Wiener Neustadt wurden die bereits in den Jahren 2019 und 2022 vom Landtag gefassten Einzelbeschlüsse zu dem Projekt gebündelt und in einem konsolidierten Antrag zusammengeführt, um die nächsten Umsetzungsschritte effizient und transparent abwickeln zu können. Um den Ansprüchen an moderne medizinische Versorgung unter Berücksichtigung der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, waren zudem Anpassungen im Projekt vorzunehmen.

Die vorgesehenen Kosten pro Kostengruppe stellen sich wie folgt dar:

Gegenüberstellung Gesamtkosten Universitätsklinikum Wiener Neustadt, Preisbasis 01/2017

		UKWN, Neubau Landtag April 2019	Zusatzprojekte Landtag Juli 2022	Summe UKWN, Neubau und Zusatzprojekte	Gesamtkosten Landtag April 2025
KGR0	Grund	11.000.000,00 €	€ -	€ 11.000.000,00	€ 14.000.000,00
KGR1	Aufschließung	5.854.318,00 €	€ 736.454,95	€ 6.590.772,95	€ 10.366.688,43
KGR2	Bauwerk Rohbau	76.944.844,00 €	€ 24.265.051,70	€ 101.209.895,70	€ 159.193.991,77
KGR3	Bauwerk Technik	137.027.169,00 €	€ 29.101.358,94	€ 166.128.527,94	€ 261.305.115,73
KGR4	Bauwerk Ausbau	110.914.462,00 €	€ 18.229.158,05	€ 129.143.620,05	€ 203.131.208,12
KGR5	Einrichtung	100.228.088,00 €	€ 3.780.974,89	€ 104.009.062,89	€ 163.596.828,03
KGR6	Aussenanlagen	6.710.936,00 €	€ 1.446.336,78	€ 8.157.272,78	€ 12.830.650,67
KGR7	Honorare	80.339.173,00 €	€ 18.248.138,85	€ 98.587.311,85	€ 155.068.905,09
KGR8	Nebenkosten	5.331.010,00 €	€ 6.688.833,09	€ 12.019.843,09	€ 18.906.123,64
KGR9	Reserve		€ 11.388.478,58	€ 11.388.478,58	€ 78.921.349,53
KGR1-9 Summe		534.350.000,00 €	113.884.785,82 €	648.234.785,82 €	1.077.320.860,99 €
Versorgungseinheit		24.400.000,00 €		24.400.000,00 €	in Kostenbereichen enthalten
Bauherrenreserve		3.000.000,00 €		3.000.000,00 €	
Gesamtkosten Preisbasis 01/2017		561.750.000,00 €	113.884.785,82 €	675.634.785,82 €	1.077.320.860,99 €

Die bis zur Unterfertigung des Totalunternehmervertrages mit 30. August 2021 erfolgte Leistung der Projektentwicklung, belaufen sich auf rd. 2,51 Mio. Euro. Mit 1. Juli 2023 wurde die ergänzende Phase der Projektkonsolidierung eingeleitet, welche auf dem Projektstatus des bis dahin federführend tätigen Totalunternehmers, aufbaut.

Diese zusätzliche Phase der Projektkonsolidierung war insofern erforderlich, als sowohl eine Reorganisation der Abwicklungsstruktur bzw. der Projektbeteiligten als auch eine inhaltliche Verbesserung bzw. Überarbeitung der Besteller-Dokumente (Projektgrundlagen) für die Weiterbearbeitung des Neubauprojekts stattgefunden hat. Auf Grundlage der überarbeiteten Bedarfsdefinition erfolgte die Bedarfsplanung durch Fachplaner, welche mit 370.000 Euro bewertet wird, sowie die Budget- und Terminkonsolidierung durch die Projektsteuerung (Fa. bau-control TZ GmbH), welche im Rahmen des Leistungsabrufes aus einem bestehenden Rahmenvertrag beauftragt wurde. Die Honorarsumme für die Leistungen der Projektsteuerung betragen 11,9 Mio. Euro und beinhalten unter anderem ein Risikomanagement welches in Abstimmung mit den Auftraggeber-Vertretern und den Konsulenten der Auftraggeber grundsätzlich in folgenden Schritten erfolgt:

1. Risikoidentifikation
2. Risikoanalyse
3. Risikooptimierung
4. Risikoverfolgung
5. Risikonachbetrachtung - bei Projektabschluss

Die Ergebnisse der Budget- und Terminkonsolidierung als Grundlage für den Start der weiteren Planungsphasen und der Projektrealisierung sehen einen Gesamtinvestitionsbedarf von 1,077 Mrd. Euro (PB 2017) vor. Der Terminplan sieht folgende wesentliche Projektschritte vor: ab Mai 2025 Start der Vorentwurfsplanung, ab Mai 2026 Start der Entwurfsplanung, im Juni 2026 soll die UVP-Einreichung erfolgen und im Juli 2027 sollen mit den ersten vorgezogenen Baumaßnahmen begonnen werden. Ab 2034 ist die technische Abnahme und der Start der Besiedelung vorgesehen. Die Aufnahme des Klinikbetriebs ist ab 2035 geplant.

Um weitere Projektverlängerung hintanzuhalten wurde insbesondere auf Leistungsfristen in Planung und Ausführung geachtet, genauso wie einen raschen Ablauf des UVP Verfahrens, welches seit März 2023 lt. der 8. Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes auch für Krankenhäuser zur Anwendung kommt und aus dem ein Großteil der Projektverlängerung resultiert.

Im Zuge der erweiterten Bedarfsdefinition (Gesundheitsplan 2040+) sowie der Weiterentwicklung des Raum- und Funktionsprogramms wurden insbesondere folgende geänderte Anforderungen berücksichtigt:

- Verlagerung der Akut-Pneumologie vom Standort LK Hohegg
- Etablierung eines Onkologie-Kompetenzzentrums mit allen Diagnostik- (PET-CT) und Therapieformen inkl. Strahlentherapie
- Hybrid-OP-Säle und Operationsroboter
- Kombiniertes Notfall- und Traumazentrum unter Einbindung vorgelagerter Strukturen wie Primärversorgungszentren und Erstversorgungsambulanz
- Interdisziplinäre, standardisierte Allgemeinpflegestationen zur optimalen Bettenauslastungen
- Zentrale OP-Gruppe zur ressourcenoptimierten chirurgischen Versorgung
- Forcierung tagesklinischer Eingriffe in einem minimalinvasiven interdisziplinären Eingriffszentrum

Aus dem Verlauf des gegenständlichen Großprojekts lassen sich für dieses und künftige Projekte weitreichende Erkenntnisse betreffend Budget- und Termintreue ableiten. Die Analyse des bisherigen Projektgeschehens hat strukturelle Defizite in den Schnittstellen zwischen den betroffenen Abteilungen und Organisationen offengelegt, welche nicht nur in der weiteren Projektbearbeitung des gegenständlichen Projekts Berücksichtigung finden, sondern auch in den Optimierungsprozess für künftige Projekte einfließen werden.

Außerdem hat die bisherige Arbeit am Neubauprojekt des UK Wiener Neustadt deutlich gemacht, wie herausfordernd, insbesondere für Großprojekte, die schnelle Entwicklung der modernen Medizin und deren Anforderungen an die Infrastruktur, für eine stabile Bedarfsdefinition ist. Durch eine möglichst fundierte und stabile Definition der Projektziele, kann bereits zu Beginn eines Projekts erwartet werden, dass sowohl Termin-, als auch Kostenziele eingehalten werden können.

Seit 2019 wurden rund 28 Mio. Euro in das Universitätsklinikum Wiener Neustadt investiert, um den Spitalsbetrieb bis zur Fertigstellung eines Neubaus sicherzustellen. Das Universitätsklinikum Wiener Neustadt wird in regelmäßigen Intervallen z. B. im Rahmen der behördlichen Krankenhauseinschau überprüft. Laufende Instandsetzungsarbeiten werden bis zur Fertigstellung des Neubaus routinemäßig vorgenommen und sind innerhalb des laufenden Budgets zu bedecken.

Mit freundlichen Grüßen
Ludwig Schleritzko eh.